



## [ FÜR SIE GELESEN ]

### mayato Buchempfehlungen im Umfeld Business Intelligence und Customer Relationship Management

Buchtitel:	Information Dashboard Design: The Effective Visual Communication of Data
Autor(en):	Stephen Few
Details:	Sprache Englisch / 209 Seiten / O'Reilly 2006 / Preis € 27,95
Rezensent:	Dr. Jörg Huss

## 1 Empfehlung

Information Dashboards sollen dem Nutzer (Vorstand, Manager, Abteilungsleiter, etc.) für konkrete Überwachungs-, Analyse- oder Entscheidungsaufgaben die wesentlichen Informationen auf einen Blick (z.B. auf einen Bildschirm) bieten. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es verschiedene Herausforderung zu bewältigen. Da ist zunächst die organisatorisch und inhaltlich anspruchsvolle Aufgabe, die zu unterstützenden Aufgaben zu konkretisieren und die dafür wesentlichen Informationen zu identifizieren. Desweiteren muss eine IT-Infrastruktur geschaffen oder angepasst werden, welche sowohl die gewünschten Informationen eindeutig, konsistent und aggregiert liefert, als auch flexible und leistungsfähige Präsentationsmedien zur Verfügung stellt. Beide Herausforderungen werden in Theorie und Praxis seit einigen Jahren intensiv adressiert. Jedoch wird für den vergleichsweise jungen Informationsservice in Form von Dashboards sehr wenig Augenmerk auf die effiziente Informationsdarstellung gelegt. Stephen Few füllt mit seinem Buch diese Lücke zwar nicht vollständig, aber er sensibilisiert den Leser für die Bedeutung von Dashboard-Design, das die wahrnehmungspsychologisch begründeten Bedürfnisse der Endnutzer berücksichtigt. Das Buch ist schnell gelesen und wartet mit einer Reihe eindringlicher Best und Worst Practices auf. Heuristiken und Guidelines versetzen Mitarbeiter von IT- und Fachabteilungen in die Lage, auch ohne explizite Designerausbildung professionelle Dashboards zu entwerfen, die sich an der Arbeitsaufgabe (Informationsverarbeitung) statt an den Funktionalitäten der dahinterliegenden Softwareapplikationen orientieren.

## 2 Inhaltszusammenfassung

Wie bei einer guten Präsentation startet das Buch mit einer Reihe von Negativbeispielen kürzlich entwickelter und veröffentlichter Dashboards. Die dabei zu Tage tretenden Fehler werden in einer Liste zusammengefasst und jeweils anschaulich erläutert. Zusätzlich erhält der Leser einen kurzen Einblick in die Funktionsweise der menschlichen visuellen Wahrnehmung. Dabei werden die Grenzen des Kurzzeitgedächtnisses ebenso veranschaulicht wie die Gestaltgesetze, welche dem geneigten Designer schon vor gut einem Jahrhundert an die Hand gegeben wurden. Großen Wert legt der Autor auf die Maximierung der Data-Pixel-Ratio, deren Umsetzung Dashboards erzeugt, die sich eindrucksvoll von den Produktpräsentationen der meisten Softwarehersteller unterscheidet. Letztere zeigen gerne schick aussehende Grafikfeatures, schlicht weil sie da sind. Beispielsweise hat aber eine 3D-Darstellung von Balkendiagrammen keinen informatischen Mehrwert. Ebenso unorthodox mutet die Bibliothek an idealen Dashboard-Komponenten an, aus der beispielsweise das oft verwendete Kuchendiagramm ausgeschlossen worden ist – aus guten Gründen, die der Autor vorbringen kann. Abschließend werden einige Heuristiken für den Design-Prozess sowie Positivbeispiele für ausgewählte Dashboards (z.B. Sales, CIO, Marketing Analysis) gegeben.

## 3 Bewertungskriterien

**Inhalt:** Obwohl für einen professionellen Graphikdesigner kaum neues zu lesen sein wird, müssen Rat und Kritik des Autors auf den typischen Dashboard-Ersteller revolutionär wirken – zumindest lassen dies Herstellerbeispiele vermuten, wie auch Beispiele auf den Webseiten der Community. Insofern wird das Buch die kommenden Jahre um seine inhaltliche Berechtigung nicht verlieren. Allerdings würde die Essenz auch gut auf weniger als ein Viertel der Seiten passen oder gar in einen kompakten Journalartikel. Vielleicht hätte der Autor besser daran getan, einige Kapitel weiter zu vertiefen oder gar weitere Dashboard-spezifische Kapitel hinzuzufügen.

**Lesbarkeit:** Obwohl das Buch etwas ausgedehnter gestaltet wurde, als es die Kernaussagen bedurften, liest es sich locker und zügig. Im besten Fall ist es gar an einem langen Nachmittag zu schaffen. Layout und Formatierung sind sehr ansprechend, was sich aber beim Anspruch des Autors fast von selbst versteht.

**Praxistauglichkeit:** Der Versuch, IT-Spezialisten und Fachbereichen wahrnehmungspsychologische Grundlagen zu vermitteln, scheint mutig. Nicht so sehr aufgrund der schwierigen Verständlichkeit sondern mehr wegen des Luxus-Charakters, den solche Überlegungen für BI-Experten haben mögen. Der Autor schafft es jedoch sehr gut, den Leser von der Bedeutsamkeit dieses Themas zu überzeugen. Da er zudem einfache Rezepte und Heuristiken für beispielsweise die Umsetzung der Gestaltgesetze im Dashboard-Design liefert, kann der Praktiker das Gelernte sogleich umsetzen und verinnerlichen.